
JAHRES BERICHT 2016

PORZELLANIKON

STAATLICHES MUSEUM FÜR PORZELLAN,
HOHENBERG AN DER EGER / SELB



*Das lebendige Museum:
Erleben Sie Kunst und Design in Porzellan*

INHALT

- 1 Vorwort des Direktors – 05
- 2 Das Porzellanikon 25 Jahre später – 06
- 3 Meilensteine im Jahr 2016 – 12
- 4 Ausstellungen – 16
- 5 Publikationen – 36
- 6 Die Sammlung – 38
- 7 Erwerbungen – 41
- 8 Mitglieder, Förderer, Sponsoren – 42
- 9 Europäische Projekte – 44
- 10 Das lebendige Museum/Museumspädagogik – 50
- 11 Veranstaltungen – 56
- 12 Marketingaktivitäten – 60
- 13 Pressearbeit/Veröffentlichungen – 64
- 14 Archiv und Bibliothek – 68
- 15 Team Porzellanikon – 70
- 16 Verwaltung – 75
- 17 Impressum – 76



Und nicht zuletzt entscheidend ist das Handeln der Institution auf internationaler Ebene, ob im Rahmen des durch die EU geförderten Projektes „Ceramics and its Dimensions“, ob durch Präsentation von Ausstellungen, wie zum Beispiel im New Taipei City Yingge Ceramics Museum auf Taiwan oder im Freistaat Bayern selbst, die Ausstellung im Bayerischen Landtag.

Die Themen sind vielfältig und immer wieder neu. Alle Abteilungen des Museums haben Beachtliches geleistet. Leistungen und Ergebnisse müssen kommuniziert werden und Presse und Marketing sorgen dafür, dass diese sichtbar und transparent nach außen dargestellt werden. Das Jahr 2016 stellte sich im Porzellanikon bewegter und ereignisreicher dar, als dies in diesem Vorwort angesprochen werden kann. Daher auch diese Publikation, über die ich mich sehr freue.

Mein Dank gilt dem ganzen Team für seine großartige Leistung, dem Förderverein des Porzellanikons, allen Unterstützern, Spendern, Sponsoren, den Menschen, die Dinge möglich machen! Und nicht zuletzt dem Freistaat Bayern als Träger, der dieses Haus zum 1. Januar 2014 übernommen hat und in die Zukunft trägt.

Viel Positives hat uns das Jahr 2016 beschert, aber auch Zeiten der Trauer: Er war ein Künstler und Designer, er war ein Förderer und Gönner, er war ein Teil des Teams: Helmut Drexler. Im September 2016 ging er im Alter von 89 Jahren von uns. Wir vermissen ihn als Botschafter des Porzellanikons, als Vermittler der Kunst der Porzellanmalerei, der jederzeit da war, um unseren Besuchern die Faszination des Porzellans nahe zu bringen, als Ratgeber in kleinen und großen Dingen, als Möglich-Macher. Er hat wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Museums. Er war uns allen ein Freund. Wir vermissen ihn sehr!

Wilhelm Siemen

Direktor

Lebendige Dauerausstellungen

Erfolgreiche Sonderausstellungen

Vielseitige Veranstaltungen und Events

Abwechslungsreiche museumspädagogische Programme

Engagierter Förderverein

Resultat:

41.000

Besucher im Jahr 2016

Im vierten Jahr nach dem Übergang des Porzellanikons in die Trägerschaft des Freistaates Bayern präsentiert sich das Museum mit einem reich illustrierten Jahresbericht. Es nimmt damit Anleihe am Vorbild anderer gleich gearteter Einrichtungen im Freistaat. Statt einer Reihe wissenschaftlicher Artikel steht dabei die möglichst abwechslungs- und facettenreiche Präsentation der Geschehnisse und Entwicklungen im Vordergrund.

Und in der Tat hat sich vieles bewegt, auf das das Museumsteam mit Freude und Dankbarkeit zurückblickt: Die Besucherzahlen haben sich um rund 25 % Prozent gesteigert. Die etwa 41.000 Besucher im Jahr 2016 sind ein Beweis für die Attraktivität der Einrichtung mit ihren beiden Standorten. Sie dokumentieren den Erfolg der Sonderausstellungen, insbesondere des Jahresthemas: „Rosenthal – Ein Mythos“ mit der Neueinrichtung der Rosenthal Dauerausstellung und zwei weiteren Sonder-schauen in Selb und Hohenberg an der Eger. Sie sind ein Beleg für die Richtigkeit der Ausrichtung des Porzellanikons als Erlebnisort.

Das bedeutet, Nutzung der Möglichkeiten, die sich von der Dauerausstellung mit den Vorführungen und museumspädagogischen Angeboten an beiden Standorten auch auf die Veranstaltungen mit bewährten und neu entwickelten Formaten erstrecken.

Doch bei aller Besucherorientierung sind die übrigen Bereiche, Sammeln, Retten und Bewahren, im Fokus der Verantwortlichen. Sammlung, Bibliothek, Archiv haben sich sehr positiv weiterentwickelt. Publikationen dokumentieren die wissenschaftliche Kompetenz.

02

DAS PORZELLANIKON 25 JAHRE SPÄTER

Von der Industriebrache zum Museum –
25 Jahre Aufbauarbeit am Standort Selb

Die einstige Industriebrache in Selb-Plößberg, aus der damals noch Bäume wucherten, hat sich in 25 Jahren zu einem Vorzeigeobjekt der Region entwickelt, dem Porzellanikon. In einem bewegten Vierteljahrhundert, entstand durch das engagierte Mitwirken von Förderern und Ehrenamtlichen aus einer Ruine das nun Staatliche Museum.

1991: Abbau der Dampfmaschine ▶



1998: Dampfmaschine nach dem Wiederaufbau ▶





Damals: Luftaufnahme des Porzellanikons

Gesprächsrunde mit Förderern und Ehrenamtlichen:

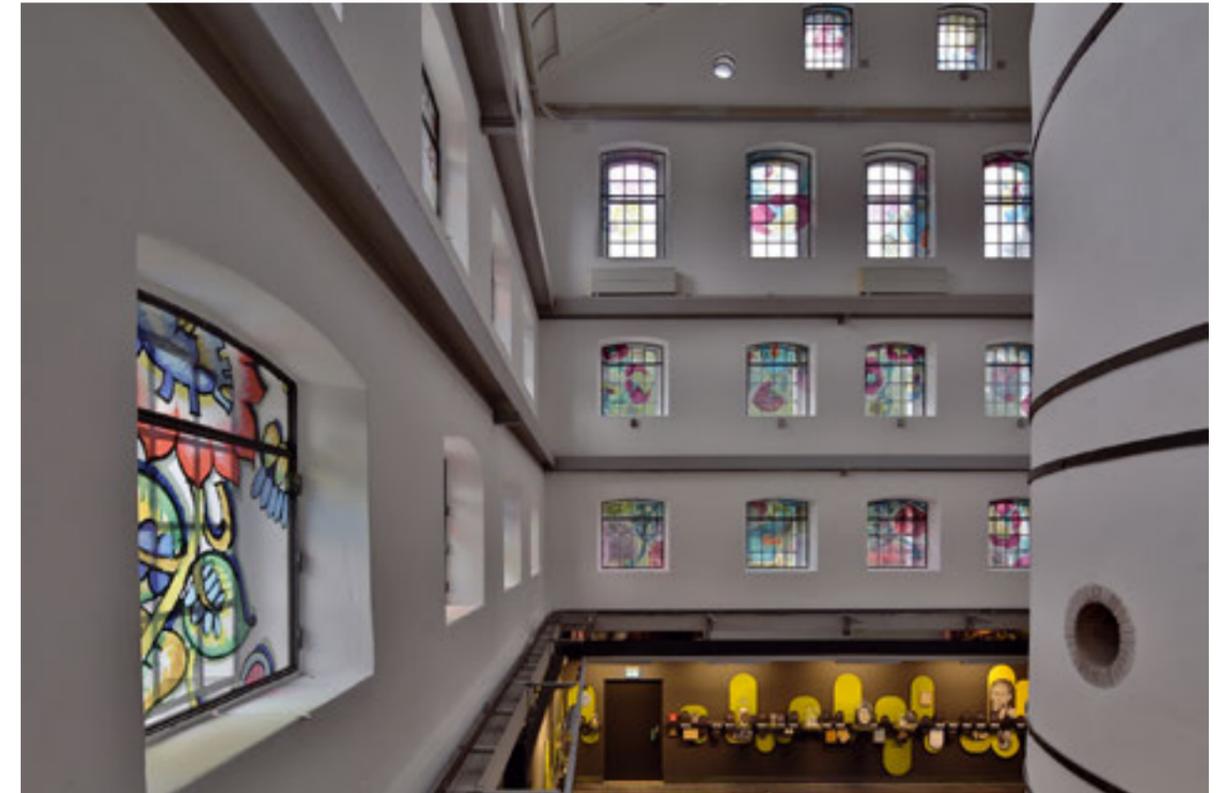
Menschen, die an diese Vision glaubten, erzählten in einer Gesprächsrunde im Auditorium des Porzellanikons von den Hürden und Träumen bis hin zum Erfolg.



Heute: Luftaufnahme des Porzellanikons



v. l.: DGB-Ortskartell-Vorsitzende Elli Hirschmann, Frankenpost-Redakteur Andreas Godawa, Kulturdezernent a. D. Hans Joachim Goller, Altlandrat Dr. Peter Seißer, Museumsdirektor Wilhelm Siemen, Moderatorin Kerstin Dolde von der Frankenpost, stellvertretender Leiter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Georg Waldemer, Regierungspräsident a. D. und Kuratoriumsvorsitzender Wilhelm Wenning, Landrat Dr. Karl Döhler sowie die Ehrenvorsitzende des Fördervereins Porzellanikon Selb und Hohenberg a. d. Eger e. V., Ursula Emmerich.



▲
Blick in die Rosenthal-Abteilung

03

MEILENSTEINE

Im Januar 2016 wurden die letzten Umbaumaßnahmen im Porzellanikon in Hohenberg an der Eger abgeschlossen. Die überarbeitete Dauerausstellung in der ehemaligen Direktorenvilla des Familienunternehmens C. M. Hutschenreuther zeigt in spannend inszenierten Räumlichkeiten die Welt des Porzellans vom 18. Jahrhundert bis 1989. Dem Besucher eröffnet sich eine fantastische Schau mit alltäglichem einfachen Gebrauchsgeschirr, Hotel- und Gastronomieporzellan, gutem Tafelgeschirr, aufwändig und kunstvoll gestalteten Zier- und Kunst-artikeln von Dosen, Vasen, Figuren bis hin zu Kuriositäten wie z. B. Tassen, die den Bart schützen oder einem Mondglobus.



▲ Blick in die Dauerausstellung, Porzellanikon, Hohenberg an der Eger, Mokkatasse, Jäger & Co. Marktredwitz, München-Nymphenburg, um 1926, Porzellanikon Inv. Nr. 23623/12



Blick in die Dauerausstellung, Porzellanikon, Hohenberg an der Eger, Blumenornamente aus dem Palast der Republik, Entwurf: Ludwig Zepner, VEB Porzellanmanufaktur Meissen, 1976, Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland, Inv. Nr. KH 2007/17 PB(L)a-k ▶



▲
Rekonstruktion des Künstlerateliers von
Björn Wiinblad mit Originalausstattung

◀ Blick in die Dauerausstellung, Porzellanikon,
Hohenberg an der Eger, Treppenhaus mit
Blick auf Porträttassen-Sammlung Heine,
Dauerleihgabe Oberfrankenstiftung,
Bayreuth

04

DIE AUSSTELLUNGEN 2016

Lebendig inszenierte Dauerausstellungen, gepaart mit erfolgreichen Sonderschauen an beiden Standorten des Porzellanikons, haben im Jahr 2016 für einen starken Besucheranstieg um rund 25 % auf 41.000 gesorgt.

Im Fokus der Besucherinnen und Besucher stand die große Jubiläumspräsentation „Rosenthal – Ein Mythos“ in Hohenberg an der Eger und Selb. Mit weiteren drei Sonderthemen in Selb und dem ersten Teil der Ausstellungstrilogie „Die großen Manufakturen“ in Hohenberg an der Eger zeigte das Porzellanikon über das ganze Jahr immer wieder attraktive Beiträge rund um Historie und Gegenwart des Porzellans.

Das Porzellanikon konzipierte und präsentierte auch Ausstellungen außerhalb des eigenen Standortes. Herausragende Beispiele hierfür sind die Schauen im New Taipei City Yingge Ceramics Museum auf Taiwan und im Bayerischen Landtag in München.

Ob für interne oder externe Auftritte – die Umsetzung der Szenographie erfolgte jeweils durch die museumseigene Werkstatt und die Grafikabteilung.

Porzellanikon Selb:

Auf der Pirsch

Jagdbare Tiere in Porzellan
12. Dezember 2015 bis 03. April 2016

Arbeitswelt und Industrialisierung Anatoliens aus der Sicht junger Künstler

20. Februar 2016 bis 22. Mai 2016

Wandellust – KAHLA-Kreativ

6. Internationaler Porzellanworkshop
15. April 2016 bis 22. Mai 2016

Rosenthal – Ein Mythos

Zwei Männer schreiben Geschichte
02. Juli 2016 bis 13. November 2016

Porzellanikon Hohenberg an der Eger:

Rosenthal – Ein Mythos

Zwei Männer schreiben Geschichte
02. Juli 2016 bis 13. November 2016

Die großen Manufakturen

Royal Copenhagen
26. November 2016 bis 01. Mai 2017

Ausstellung 1/6

AUF DER PIRSCH

Jagdbare Tiere in Porzellan

12. Dezember 2015 bis 03. April 2016

Über 150 Wildtiere von neun namhaften Porzellanunternehmen, überwiegend aus einer Privatsammlung, zeigte das Porzellanikon Selb in der Sonderausstellung „Auf der Pirsch“, welche zusammen mit dem Deutschen Jagd- und Fischereimuseum München konzipiert wurde. Dort wurde die Ausstellung erstmalig 2015 präsentiert, bevor sie nach Selb ins Porzellanikon wanderte.



Schleichender Fuchs
Entwurf: Theodor Kärner, 1934
Rosenthal Kunstabteilung Selb
Privatsammlung



Keiler
Entwurf: Helmut Diller, 1949
Kunstabteilung Lorenz
Hutschenreuther Selb
Privatsammlung



◀ Blick in die Sonderausstellung

In Kooperation mit dem
Deutschen Jagd- und Fischerei-
museum München



◀ Gestaltet unter Verwendung eines Bildes von Mahmut Kemal Arslan: „Soma“, Wasserfarbe auf Papier, Istanbul 2014, Foto Deniz Tokgöz

Blick in die Ausstellung ▼



Ausstellung 2/6

ARBEITSWELT UND INDUSTRIALISIERUNG ANATOLIENS AUS DER SICHT JUNGER KÜNSTLER

20. Februar 2016 bis 22. Mai 2016

Die gezeigte Ausstellung „Arbeitswelt und Industrialisierung Anatoliens aus der Sicht junger Künstler“ ist ein Gemeinschaftsprojekt mit:

- LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs, Solingen
- LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt
- TECHNOSEUM, Mannheim
- Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)

Das aufstrebende Schwellenland Türkei befindet sich seit etwa 30 Jahren in einem tiefgreifenden Umbruch. Dieser wird von den ausgestellten Künstlern mit feinem Gespür und kritischem Geist künstlerisch verarbeitet. So finden sich Themenbereiche wie der Konflikt zwischen Tradition und Moderne, die Verstädterung mit ihren zahlreichen Folgen, die Leiden der Umwelt wie auch die Leiden der Menschen.

In Kooperation mit
Ingo Nitzsche, freier Kurator

Ausstellung 3/6

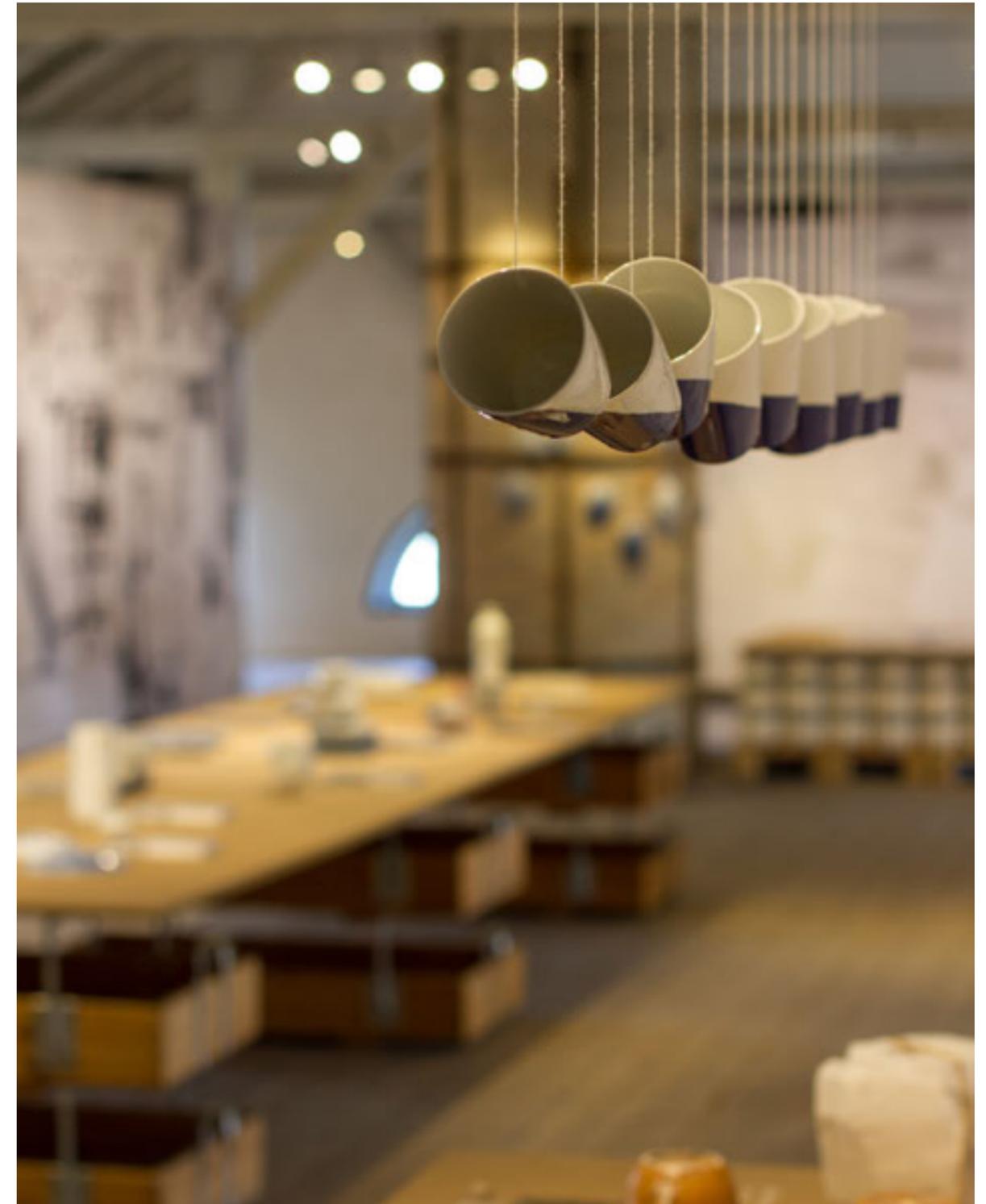
WANDELLUST — KAHLA-KREATIV

6. Internationaler Porzellanworkshop
15. April 2016 bis 22. Mai 2016

Als langjähriger Unterstützer und Kooperationspartner der KAHLA-Kreativ-Workshops präsentierte das Porzellanikon in Selb unter dem Motto „Wandellust“ die Ergebnisse des 6. Workshops. So vielfältig wie die Herkunftsländer der TeilnehmerInnen, so unterschiedlich waren deren ausgestellte Ergebnisse. Zum einen spiegelten sich in ihnen deutlich nationale Besonderheiten, zum anderen traten die interdisziplinären Herangehensweisen in der Art der Gestaltung sowie der Materialbehandlung zu Tage. Es entstanden porzellane-

ne Häkelnetze, Schwanenflügel und Muscheln wurden zu Schalen, Tassen lernten laufen, Traditionelles wurde neu interpretiert, Inneres nach außen gekehrt, technische Bauteile zweckentfremdet, Ursprünge offengelegt, Multifunktionales und Materialkombinationen geschaffen sowie Lichtspiele erzeugt. In den in der Sonderschau ebenso gezeigten Zwischenstufen und Studien wurde der schöpferische, zum Teil schwierige Schaffensprozess der designorientierten sowie freien künstlerischen Arbeiten ersichtlich.

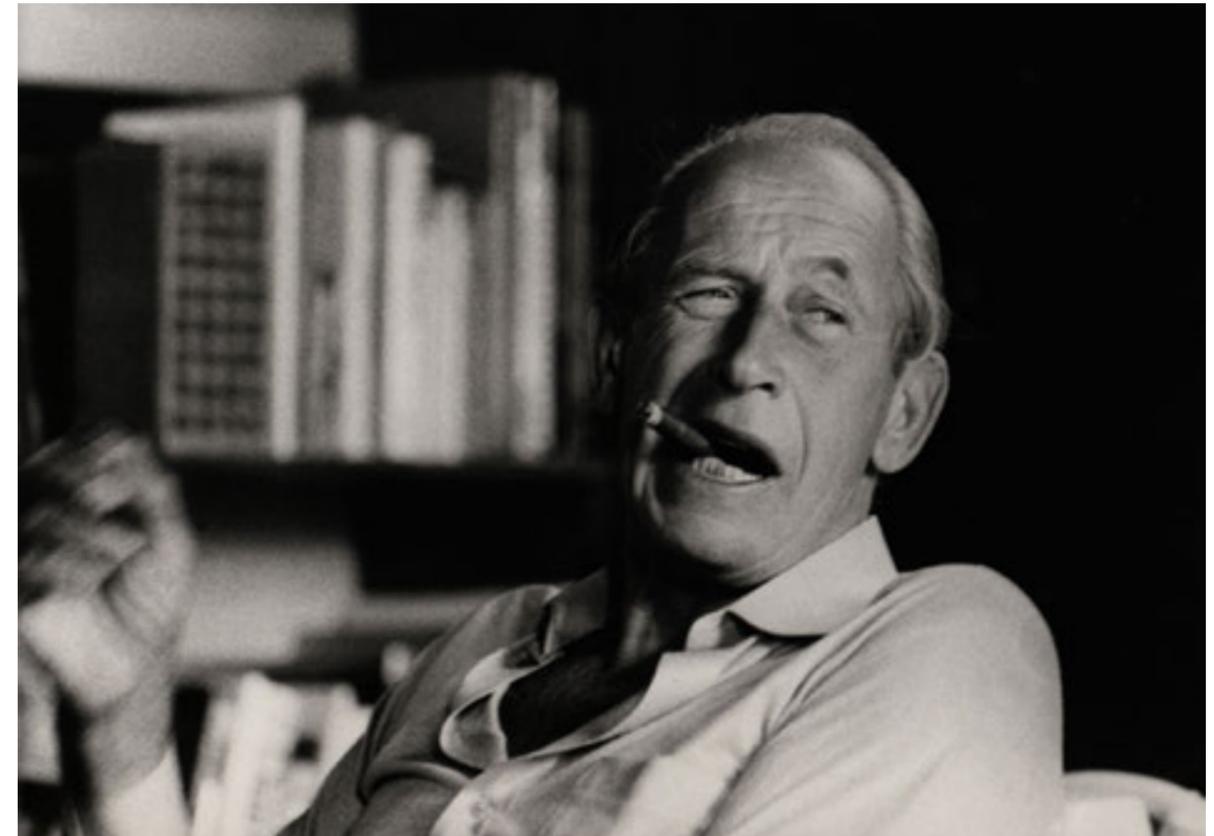
Detail der Arbeit „Punch“
von Anna Badur



▲
Blick in die Ausstellung mit der Arbeit „The Falling-Down Cup“ von Meng-Chan Yu

Eine Kooperation mit der Günther Raithel Stiftung Bildungsinitiative KAHLA-Kreativ
Mit freundlicher Unterstützung KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH, Freistaat Thüringen,
Sparkasse Jena-Saale-Holzland und Merkur Bank

Philip Rosenthal jun. ▶



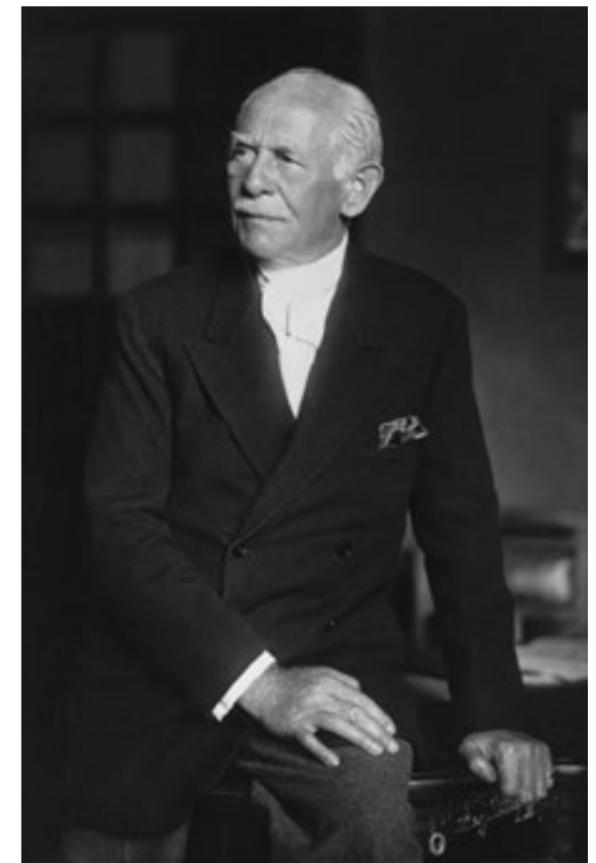
Ausstellung 4/6

ROSENTHAL — EIN MYTHOS

Zwei Männer schreiben Geschichte
02. Juli 2016 bis 13. November 2016

Anlässlich zweier Jubiläen wurde an drei Schauplätzen im Porzellanikon das Schaffen zweier bedeutender Unternehmerpersönlichkeiten der Porzellanbranche präsentiert. Philip Rosenthal jun. wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden, sein Vater Philipp Rosenthal sen. begann vor 125 Jahren mit einer eigenen Porzellanproduktion im bayerischen Selb. Durch ihre Arbeit, ihr Geschick und ihre Intuition prägten sie maßgeblich den Erfolg der Firma Rosenthal als einer der international führenden Anbieter zeitgemäßer Tisch- und Wohnkultur.

Philipp Rosenthal sen. ▶



Neugestaltung der Dauerausstellung / Rosenthal-Abteilung

In der alten Rosenthal-Fabrik wurde im ehemaligen Brennhaus von 1889 mit seinem imposanten Rundofen auf ca. 600 qm Ausstellungsfläche die bisherige Rosenthal-Abteilung neu inszeniert. Ein „Logo-Tunnel“, den eine eigens gestaltete Tapete mit verschiedenen Rosenthal-Bodenmarken der letzten 125 Jahre ziert, führt in einen offenen Raum, in dem sich vier Hauptthemen entfalten: das Leben der beiden Männer, ihre Produktinnovationen im Bereich der Tischkultur, ihre Bestrebungen Kunst zu schaffen und die Geschichte des Unternehmens. Noch nie gezeigte Original-Objekte aus dem Archiv und zwei Medienstationen mit zahlreichen

Blick in die Rosenthal-Abteilung ▶



Bildern geben Einblick in das Leben von Vater und Sohn in der Gegenüberstellung. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Tischkultur zwischen dem ausgehenden 19. bis beginnenden 21. Jahrhundert werden mehr als 200 Serviceteile auf zwei langen Tischen sowie auf sieben an diese angedockte „Satelliten“ präsentiert.

In ungewöhnlich gestalteten Archivschränken mit beleuchteten Sichtfenstern und farblich abgestimmten Hintergründen lassen sich ausgewählte Kunstporzellane entdecken.

Eine 25 Meter lange Wandinstallation, auf der im Wechsel historische Fotos und ausgewählte Exponate sowie Textinformationen zu sehen sind, gibt Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Unternehmens.

Besondere Aufmerksamkeit galt bei der Gestaltung der neuen Rosenthal-Abteilung der Porzellanform „Maria“, die im Inneren des alten Brennofens präsentiert wurde. Als 1916 Philip jun. auf die Welt kam, machte sein Vater Philipp seiner zweiten Frau Maria ein ganz besonderes Geschenk: Er benannte ein Service nach ihr.

Nahezu alle Exponate für die neue Rosenthal-Abteilung kommen aus dem umfassenden Bestand des Museums sowie aus dem Rosenthal- und Hutschenreuther-Archiv, Dauerleihgaben der Oberfrankenstiftung.

Weitere gestalterische Höhepunkte sind die 44 Fenster des Brennhauses. Farbenprächtige Dekore auf den Glasscheiben verwandeln das historische Gebäude in eine Art Industriekathedrale.



◀ Blick in die Rosenthal-Abteilung: Zur wechselvollen Geschichte des Unternehmens gehören auch Möbel, zum Beispiel von Verner Panton (Bodenschaukel) und Otto Piene (Lichtkubus)

Mit freundlicher Unterstützung von Oberfrankenstiftung, Bayreuth, Rosenthal GmbH, Selb, Freunde des Rosenthal-Porzellans e. V., Förderverein Porzellanikon Selb und Hohenberg a. d. Eger e. V.



Standort Selb: Vom Dreiklang auf dem Tisch zur Manufaktur des Wohnens

◀ Blick in die Sonderausstellung

Die Imageveränderung der Marke Rosenthal durch den Eintritt von Philip Rosenthal jun. in das Unternehmen 1950 thematisierte eine weitere Präsentation im Porzellanikon in Selb. Beispiele aus der neuen Rosenthal-Linie, der „New Look“ in Porzellan, wurden ebenso gezeigt wie seine Vision vom Dreiklang auf dem gedeckten Tisch, Besteck und Gläser entsprechend zum Geschirr, geschaffen von namhaften Designern wie Raymond Loewy, Richard Latham oder Tapio Wirkkala. Mit der Einbeziehung von Kunst, entworfen von international renommierten Künstlern wie beispielsweise Lucio Fontana oder Otto Piene und Möbeln von Gestaltern wie Cini Boeri oder Burkhart Vogther, verwirklichte Philip Rosenthal den Gedanken der Manufaktur des Wohnens. Eine Medienstation gab umfassende Informationen zu den Künstlern und deren Objekten.

◀ Karin Seehofer besuchte die Sonderausstellung „Rosenthal - Ein Mythos“

v.l.: Petra Werner, Kuratorin Porzellanikon;
Wilhelm Siemen, Direktor Porzellanikon;
Karin Seehofer; Rosemarie Döhler,
Vorsitzende Förderverein Porzellanikon
Selb und Hohenberg a. d. Eger e. V.;
Ulrich Pöttsch, Oberbürgermeister
der Stadt Selb

Mit freundlicher Unterstützung von Oberfrankenstiftung,
Bayreuth, Rosenthal GmbH, Selb, Freunde des Rosenthal-
Porzellans e. V., Förderverein Porzellanikon Selb und
Hohenberg a. d. Eger e. V.

Standort: Hohenberg an der Eger

Die Schau in Hohenberg an der Eger präsentierte insbesondere die faszinierenden Kunstporzellane unter der Ägide von Philipp Rosenthal sen. Vor Augen geführt wurde in der Ausstellung die beeindruckende künstlerische und technische Leistungsfähigkeit der Kunstabteilungen von den Anfängen bis zum Ende der 1930er Jahre. Zudem wurde die Bandbreite der Themen – von Tierdarstellungen über Tanz- und Theaterfiguren bis hin zu Märchenhaftem – mit Ex-

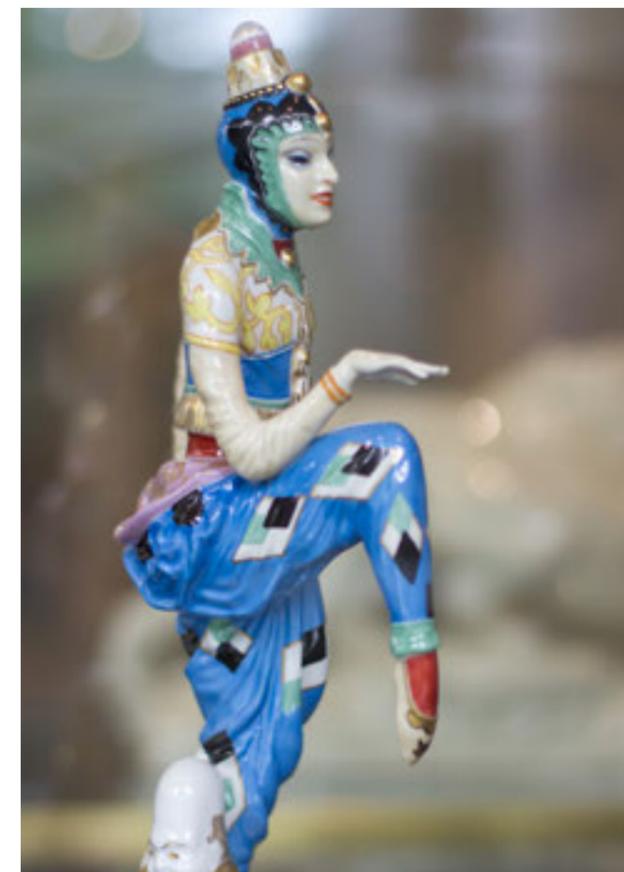
ponaten aus dem umfassenden Bestand des Museums sowie aus dem Rosenthal-Archiv, einer Dauerleihgabe der Oberfrankenstiftung, gezeigt. Zu sehen waren frühe Kunstporzellane aus der Zeit um 1900, Erzeugnisse, die 1910 auf der Weltausstellung in Brüssel ausgestellt wurden, Porzellane des Art Déco, eine nahezu lebensgroße Porzellannachbildung eines Deutschen Schäferhundes sowie eine Vielzahl bislang kaum gezeigter, seltener Figuren.



▲ Figur „Kant-Junge“ Entwurf: Gustav Oppel, 1926, Rosenthal Kunstabteilung Selb RAS Inv. Nr. 842/79, Dauerleihgabe Oberfrankenstiftung, Bayreuth



▲ Großer Schäferhund, Entwurf: Theodor Kärner, um 1926, Rosenthal Kunstabteilung Bahnhof-Selb, RAS Inv. Nr. 365/94, Dauerleihgabe Oberfrankenstiftung, Bayreuth



◀ Figur „Koreanischer Tanz“ Entwurf: Constantin Holzer-Defanti, 1919, Rosenthal Kunstabteilung Selb RAS Inv. Nr. 159/94, Dauerleihgabe Oberfrankenstiftung, Bayreuth

Mit freundlicher Unterstützung von Oberfrankenstiftung, Bayreuth, Rosenthal GmbH, Selb, Freunde des Rosenthal-Porzellans e. V., Förderverein Porzellanikon Selb und Hohenberg a. d. Eger e. V.

Ausstellung 5/6

DIE GROSSEN MANUFAKTUREN

Royal Copenhagen

26. November 2016 bis 01. Mai 2017

Den Auftakt der für den Standort Hohenberg an der Eger ausgelegten dreiteiligen Ausstellungsreihe „Die großen Manufakturen“ machte die Sonderausstellung zur dänischen Porzellanmanufaktur Royal Copenhagen. Erzeugnisse dieser Manufaktur gehören zum kulturellen Erbe Dänemarks und sind sowohl in ihrer historischen als auch gegenwärtigen Relevanz ein identitätsstiftender Faktor. Denn seit über 240 Jahren findet sich das Porzellan dieser Manufaktur nicht nur auf königlichen Tafeln, sondern auch in fast jedem dänischen Haushalt und ist in Museen und Sammlungen weltweit vertreten.



Von oben nach unten:

Blumenkorb aus dem Flora Danica-Service, Königliche Porzellanmanufaktur Kopenhagen, 1790–1802, The Royal Danish Collection

Eisglocke mit Untersetzer „Flora Danica“, Royal Copenhagen, 2016, Royal Copenhagen

Obstkorb mit Untersetzer aus dem Flora Danica-Service, Königliche Porzellanmanufaktur Kopenhagen, 1790–1802, The Royal Danish Collection

Die kultur- und kunsthistorisch angelegte Sonderausstellung entstand in Kooperation von Porzellanikon und expo2508, einem Geschäftsbereich der Kulturagentur projekt2508 aus Bonn. Dabei lagen die konzeptionelle und kuratorische Verantwortung sowie die Ausstellungs-gestaltung bei expo2508. Das Porzellanikon war beratend tätig, organisierte den Leihverkehr, verantwortete das Layout der Begleitpublikation, die bauliche und grafische Umsetzung sowie das Einrichten der Ausstellung.

Besonders hervorzuheben sind dabei die 42 Teile aus dem originalen, noch immer im Besitz des dänischen Königshauses befindlichen und in den Kulturkanon des dänischen Kulturministeriums aufgenommenen Flora Danica-Services, die in dieser Fülle selten in Deutschland zu sehen sind.

Ab Mai 2017 wird die Ausstellungsreihe „Die großen Manufakturen“ fortgeführt mit der Sonderschau „Augarten Wien, Golden Twenties – Swinging Fifties“. Den Abschluss bildet im Oktober 2017 die Ausstellung zur Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH.

◀ Blick in die Ausstellung

Mit freundlicher Unterstützung von Royal Copenhagen
In Kooperation mit expo 2508





◀ Blick in die Ausstellung im Bayerischen Landtag

Ausstellung 6/6

SAVOIR VIVRE FÜR DIE WELT – PORZELLAN AUS BAYERN

Porzellanikon stellte sich im Bayerischen Landtag vor
13. Mai 2016 bis 19. Juni 2016



◀ Gießvorführung im Maximilianeum
v. l.: Wilhelm Siemen, Direktor Porzellanikon;
Erster Landtagsvizepräsident Reinhold Bocklet;
Porzellankönigin Julia I., Porzellanstrasse e. V.;
Andreas Gießler, Porzellanikon;
Martin Schöffel, MdL

Ab 13. Mai 2016 zeigte der Landtag die Ausstellung „Savoir Vivre für die Welt – Porzellan aus Bayern“, die auf Einladung von Barbara Stamm MdL, Präsidentin des Bayerischen Landtages, durch das Porzellanikon verwirklicht wurde. In der Ausstellung präsentierte das Porzellanikon den Besuchern des Maximilianeums anhand von Exponaten, Filmen und speziell gestalteten Infostelen die vielen Facetten des Museums und wies gleichzeitig auf die bald beginnende Jubiläumsausstellung „Rosenthal – Ein Mythos. Zwei Männer schreiben Geschichte“ hin. Mit dieser Ausstellung wurde auch ein wichtiges Stück Fichtelgebirge dargestellt und Interesse an Kunst, Kultur und Landschaft dieser Region geweckt. Zur Eröffnung reisten die Porzellankönigin Julia I. und der Vorsitzende des Vereins Porzellanstraße e. V., Siegmund Meyer, mit nach München.

05

DIE PUBLIKATIONEN

Zu vielen Sonderausstellungen veröffentlicht das Porzellanikon Kataloge oder Begleitpublikationen. Sie können sich leicht verständlich mit den Inhalten einer Ausstellung beschäftigen, ebenso aber auch zu einer vertiefenden Beschäftigung der Thematik führen. Das Porzellanikon als national und international anerkanntes Spezialmuseum leistet auf diese Weise seinen Beitrag zur Erweiterung und Publizierung des Wissens über das Thema Porzellan in all seinen Facetten.

Die Publikationen des Porzellanikons können über den Buchhandel, im Museumsshop oder über die Website des Museums erworben werden.

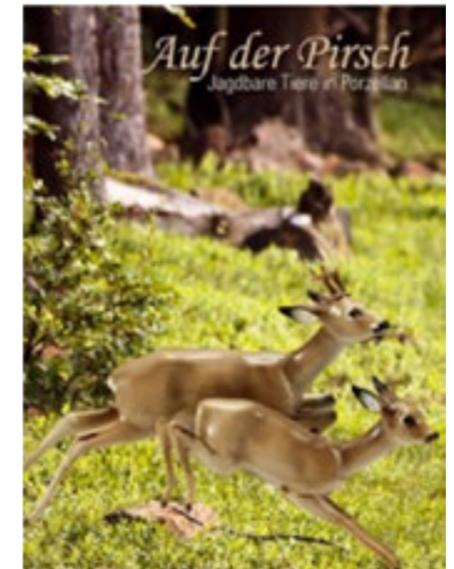
BAND 117

Auf der Pirsch Jagdbare Tiere in Porzellan

2015

14,00 €

ISBN 978-3-940027-25-2



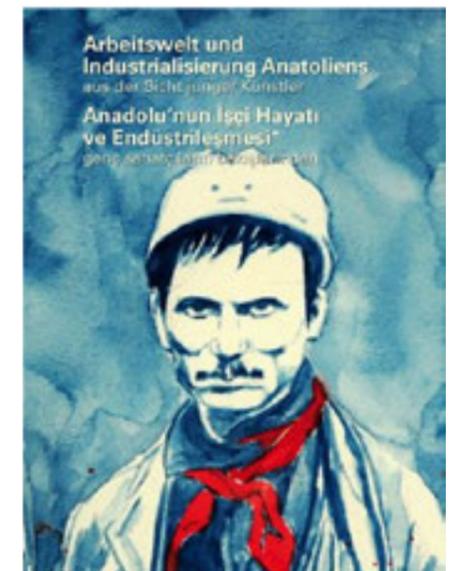
BAND 119

Arbeitswelt und Industrialisierung Anatoliens aus der Sicht junger Künstler

2016

19,90 €

ISBN 978-3-940027-27-6



BAND 120

Die großen Manufakturen: Royal Copenhagen

2016

24,50 €

ISBN 978-3-940027-28-3



06

DIE SAMMLUNG

Der umfangreiche Porzellanbestand, mehr als 200.000 Objekte umfassend, wuchs um 685 neue Inventarnummern, dies entspricht 3910 Stücken, an. Grundlage für den Erwerb bzw. die Annahme von Porzellanen ist das Sammlungskonzept des Porzellanikons.

Unter den neu hinzugekommenen Exponaten befanden sich wiederum viele Spenden und Schenkungen sowohl von Privatpersonen als auch von Porzellanherstellern.

Besonders hervorzuheben sind die Schenkungen der Firmen, die nicht nur für den Ausbau der Sammlung bedeutsam sind, sondern insbesondere auch für die Dauer-Präsentation im Bereich Designinnovationen.

Darunter waren beispielsweise von der BHS tabletop AG die Serie „Allure“, entworfen von Carsten Gollnick, ein Kaffee- und Teeservice „Poesie“ der Freiburger Porzellan GmbH, die von Paola Navone gestalteten Serien „Taste“ und „New Baroque“ für die Porzellanmanufaktur Reichenbach GmbH, das „InducTHERM“-Geschirr von Claudia Bischoff für die Neue Porzellanfabrik Triptis sowie das Gastro-Geschirr „In.Gredienti“ für den Sternekoch Massimiliano Alajmo von der Rosenthal GmbH.

Blick in die Sammlung





07

DIE ERWERBUNGEN

Unter den Ankäufen hervorzuheben ist ein ausgesprochen seltenes „Schokoladen-Déjeuner mit Silhouettenmalerei“ der Porzellanfabrik Hutschenreuther aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Als Spende erhielt das Porzellanikon beispielsweise auch die Glasserie „Fortuna“, entworfen von Elsa Fischer-Treyden, hergestellt in der Rosenthal Porzellan AG 1959. Die Spende bestand aus 105 Einzelgläsern.

Ein Silber-Set aus der namhaften Manufaktur Bruckmann & Söhne in Heilbronn, das als Vorlage für die Erfolgsform „Maria“ von Rosenthal diente, wurde vom Förderverein Porzellanikon im Hinblick auf die Jubiläumsausstellung „Rosenthal – Ein Mythos. Zwei Männer schreiben Geschichte“ erworben.

Das Porzellanikon wird aufgrund seines qualitativ hochwertigen Bestandes um die Gewährung von Leihgaben ersucht.

2016 wurde unter anderem für die Ausstellung „Stapeln. Ein Prinzip der Moderne“ (18.11.2016 – 17.04.2017) im Wilhelm-Wagenfeld-Haus in Bremen das Koffergeschirr „20:1“ entworfen von Otto Koch für das Rosenthal-Werk Bahnhof-Selb, verliehen.

▲
Übergabe des Silber-Sets
v. l.: Wilhelm Siemen, Direktor Porzellanikon;
Petra Werner, Kuratorin Porzellanikon;
Rosemarie Döhler, Vorsitzende Förderverein
Porzellanikon Selb und Hohenberg a. d. Eger e. V.
und Dr. Bernd von Chiari, stellvertretender
Vorsitzender Förderverein Porzellanikon Selb
und Hohenberg a. d. Eger e. V.

Dem Vorstand des Fördervereins Porzellanikon Selb

und Hohenberg a. d. Eger e.V. gehören an:

Rosemarie Döhler, Vorsitzende
Ulrich Pöttsch, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Bernd Freiherr von Chiari, stellvertretender Vorsitzender
Udo Benker-Wienands, Schriftführer Förderverein
Wolfgang Prell, Kassier Förderverein

08

MITGLIEDER, FÖRDERER UND SPONSOREN

Seit 1985 unterstützt der Förderverein Porzellanikon Selb und Hohenberg a. d. Eger e. V. das Museum finanziell, materiell und ideell.

Der Förderverein bringt sich in zahlreiche Aktivitäten des Porzellanikons ein wie zum Beispiel bei den Expertisentagen, dem Museumsfest und beim Konzert von Haindling im Rahmen der Eröffnung der Jubiläumsausstellung.

Bei den sechsmal jährlich stattfindenden Expertisentagen werden die Besucher mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnt, um die Wartezeiten etwas zu versüßen.

Das Museumsfest im Porzellanikon Hohenberg an der Eger ist eine Veranstaltung des Fördervereins. Auch hier werden mit dem Verkauf von Speisen und Getränken Einnahmen für den Verein erwirtschaftet.

Ein großes Projekt ist die Kabarettreihe „Live im Porzellanikon“. Zusammen mit der Konzertagentur Friedrich führt der Förderverein sechs Veranstaltungen im Winterhalbjahr durch. Mit „Live im Porzellanikon“ konnte im Bereich Social Media eine Facebook-Seite etabliert werden.



▲
Museumsfest am
14. August 2016 im Porzellanikon
Hohenberg a. d. Eger

Der Förderverein kaufte für die neue Rosenthal-Abteilung ein historisch wichtiges und wertvolles Silber-Set.

Neben vielen anderen Aktivitäten werden von den Mitgliedern auf dem am ersten Augustwochenende in Selb stattfindenden Porzellanflohmarkt, dem größten Europas, Porzellane verkauft.

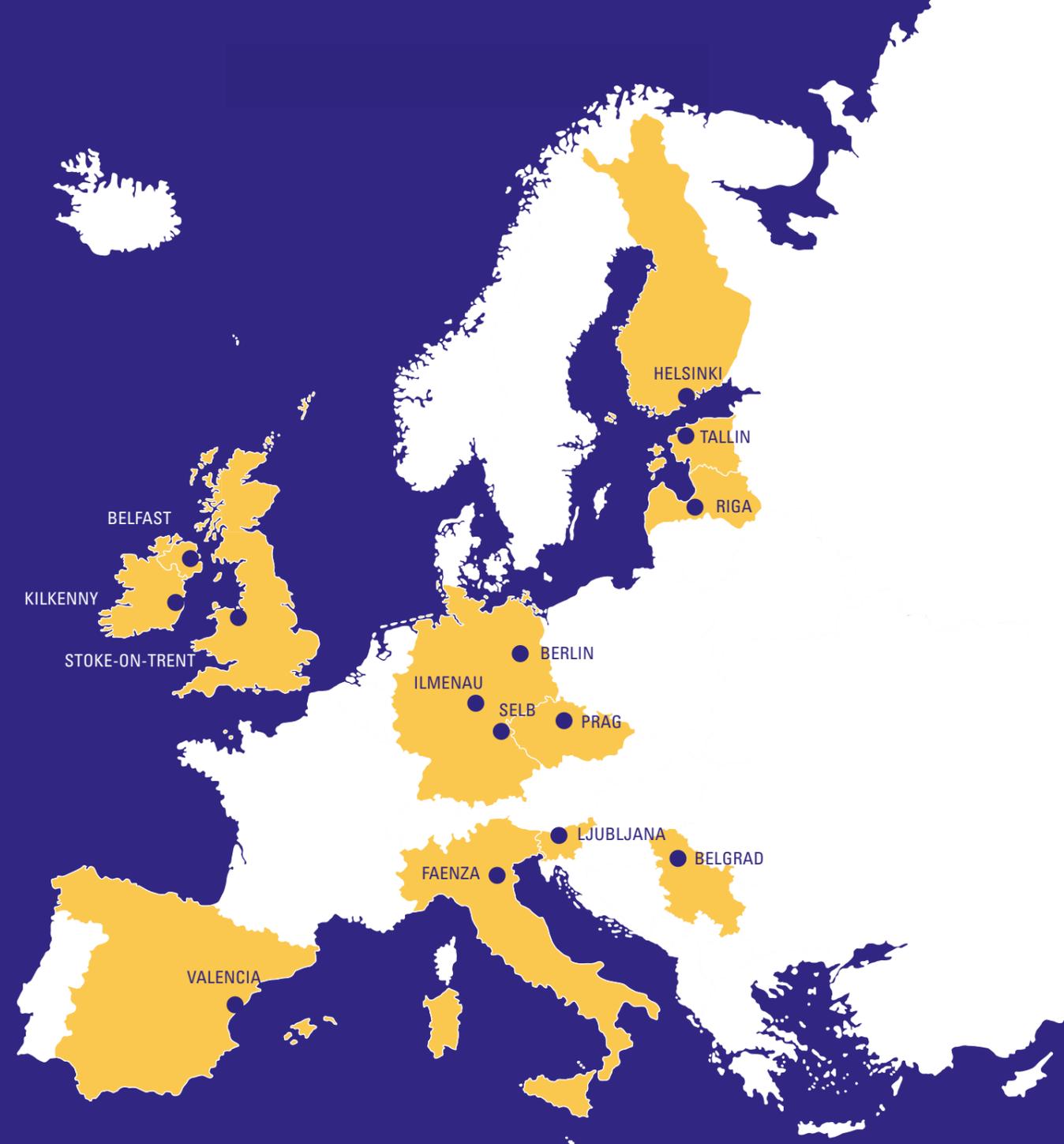
09

EUROPÄISCHES PROJEKT CERAMICS AND ITS DIMENSIONS

Seit Dezember 2014 ist das Porzellanikon Leiter des internationalen Projektes „Ceramics and its Dimensions“, das vom EU-Programm „Kreatives Europa“ gefördert wird. Gemeinsam mit 25 Institutionen aus elf Ländern wird die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Keramik untersucht. Projektende ist der 30. November 2018.

Das Projekt ist in zehn Module unterteilt, die jeweils von einem Partner betreut werden. Das Porzellanikon leitet die Module 4 und 8 und arbeitet den anderen zu.

Modul 1 (Symposium „Keramik zwischen Wandel und Herausforderung – zwischen Vergangenheit und Gegenwart“) wurde bereits im Jahr 2015 organisiert und erfolgreich durchgeführt.



CERAMICS
AND ITS
DIMENSIONS

MODUL 4

Keramikrequisiten und ihre Relevanz in Film, Werbung und Photographien

Aus einer Datenbank von mehreren hundert Filmen aus verschiedensten europäischen Ländern wurde ein Konzentrat extrahiert, das seit Juli 2016 Teil der Wanderausstellung „Europäische Lebensart – vom Barock bis heute“ ist. In einer Medienstation können Besucher aus 70 Filmen und Werbespots wählen und sich über Keramik und ihre Bedeutung im Film informieren. Sortiert nach Ländern und Zeitabschnitten wird die Film- und Keramikgeschichte durch einen Touchscreen erlebbar gemacht.

MODUL 8

Future Lights der Keramik

Im Januar 2016 wurde unter dem Thema der Wettbewerb für den Jahrgang 2016/17 ausgeschrieben: „Incorporating the qualities of hand-crafted work into industrially produced ceramics“.

Die Gewinner 2016/17 sind: Maria Joanna Juchnowska (PL/NOR), Wendy Ward (IR/GB), Karolina Bednorz (PL/IT), Monika Müller (CH), Sabrina Vasulka (GB), Rhiannon Ewing-James (IR/GB). Gemeinsam mit der Staffordshire University wurden die Präsentation der Future Lights auf der Ambiente in Frankfurt/M. sowie ein Workshop in Stoke-on-Trent organisiert und durchgeführt.

MODUL 2

Europäische Lebensart – vom Barock bis heute

Im Jahr 2016 transportierte das Porzellanikon die Wanderausstellung im Januar vom Porzellanikon Selb ins Museo Nacional de Cerámica y Artes Suntuarias „González Martí“ in Valencia (ES), im April von dort ins Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza (IT), im September von Faenza ins The Potteries Museum & Art Gallery in Stoke-on-Trent (GB).

MODUL 3

Architekturkeramik in Europa

Die wissenschaftliche Recherchearbeit wurde im Verlauf des Jahres 2016 vorangetrieben. Das Porzellanikon reichte 46 Beispiele deutscher Bauwerke ein.

MODUL 5

Keramik – Was sie mir bedeutet

Zahlreiche Interviews wurden mit Passanten auf dem Porzellinerfest 2016 und mit dem Fachpublikum aus Design, Industrie und Wissenschaft der Keramikbranche geführt. Sie sind auf einer Medienstation innerhalb der Wanderausstellung „Europäische Lebensart – vom Barock bis heute“ zu hören und zu sehen.

MODUL 6

Die Zukunft gestalten – Entwicklung und zukünftiges Design der Keramik

Neben logistischen Aufgaben zur Erstellung der Ausstellungsarchitektur hat das Porzellanikon im Dezember 2016 den Transport der Wanderausstellung von Fiskars Village (FIN) ins Porzellanikon nach Selb durchgeführt, wo sie vom 21. Januar bis zum 26. März 2017 zu sehen ist.

MODUL 7

Ausbildungs- & Vermittlungsprogramm

Als Layout für ein open-source Bildungsprogramm wurde ein Rezeptbuch-Design definiert. Das Porzellanikon reichte zwei Vorschläge ein:

- Projektarbeit mit Schülern der Oberstufe eines Gymnasiums: „QR-Codes im Museum“
- Museumspädagogisches Programm: Porzellan modellieren mit Ideen aus der Natur

MODUL 9 Kommunikation

Zur Berichterstattung über Veranstaltungen und Projektfortschritte reichte das Porzellanikon Berichte, Bilder und Informationen für die Veröffentlichung auf Facebook, Blog und Newsletter ein.

Das Porzellanikon und die TU Ilmenau beschlossen für das Haus der Keramik das Porzellankabinett des Neuen Palais in Arnstadt mit einer 3D-Kamera aufzunehmen und daraus einen mit einer 3D-Brille erlebbaren Raum als Prototypen zu erarbeiten.

MODUL 10

Fähigkeiten, Wert und Ort. Ein Fest der Fähigkeiten

Das Porzellanikon hat im Jahr 2016 seinen Beitrag zum Kongress im Oktober 2017 vorbereitet. Die Ergebnisse aus den Modulen 4 und 8 werden vorgestellt.

OFFIZIELLE ONLINE-VISITENKARTE DES PROJEKTES:

Facebook-Gesamtprojekt:

www.facebook.com/CeramicsEU/

Facebook-Seite für die Future Lights in Ceramics:

www.facebook.com/CandIDUK/

Facebook-Seite für Shaping the Future:

<https://de-de.facebook.com/ShapingTheFutureCeramics/>

Twitter:

www.twitter.com/Ceramics_EU

www.ceramicsanditsdimensions.eu

Instagram:

www.instagram.com/ceramics_eu/

Blog:

<https://blogs.staffs.ac.uk/ceramics-and-its-dimensions/>

Web-Seite zu Modul-6 Shaping the Future:

www.futureceramics.aalto.fi/



Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union



Partner



Unterstützer



The Royal Danish Academy of Fine Arts, Schools of Architecture, Design and Conservation School of Design



Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern



Ministry of Education and Culture



10

DAS LEBENDIGE MUSEUM / MUSEUMSPÄDAGOGIK

Im vergangenen Jahr wurden Programme und Konzepte im Bereich der Museumspädagogik gefestigt und etabliert. Beispielsweise wurde der Familiennachmittag als regelmäßig wiederkehrender Termin jeden 3. Sonntag im Monat im Wechsel an beiden Museumsstandorten eingeführt. Mit wechselnden Programmen zu Sonder- und Dauerausstellungen konnten so zahlreiche Besucher generiert werden.

Ebenfalls konnten die Ferienprogramme an beiden Standorten als feste Einrichtung ausgebaut werden. Neben öffentlichen Terminen wurden auch gebuchte Angebote von Hortgruppen und Kinderbetreuungen wahrgenommen. Insgesamt besuchten über die Ferienprogramme 480 Personen das Porzellanikon.

In diesem Zusammenhang wird seit dem Internationalen Museumstag (22. Mai 2016) ein Museumsrucksack zum selbständigen Rundgang an beiden Standorten angeboten. Der Rucksack ist kostenlos an der Museumskasse entleihbar und bietet ein museumspädagogisches Zusatzangebot zur Ausstellung Porzellanherstellung (Selb) und Kulturgeschichte des Porzellans (Hohenberg) für Individualbesucher. Insgesamt nutzten über 70 Familien das Rucksack-Angebot, das 2017 evaluiert und ausgebaut werden soll.

Für die Zielgruppe Familien richtete das Porzellanikon außerdem das Maifest in der Fabrik und den Internationalen Museumstag aus. Bei diesen Veranstaltungen wurden verschiedene Themen spielerisch, anschaulich und interaktiv vermittelt.

240

Besucher an Familiennachmittagen

480

Ferienprogramm-Besucher





Auch im Bereich der Kindergeburtstage ist ein Zuwachs zu verzeichnen – die drei altersgruppenspezifischen Programme wurden von insgesamt 410 Kindern an 55 Terminen wahrgenommen.

Im Bereich der Schulprogramme ist ein Besucheranstieg von 15 % im Vergleich zum Jahr 2015 zu verzeichnen. Dabei werden vor allem die Programme im Bereich der Porzellanherstellung und Industrialisierung in Selb und die Tiersafari in Hohenberg gebucht. Sowohl von Grund- als auch von weiterführenden Schulen aller Schularten werden Programme an beiden Standorten wahrgenommen. Im Januar des vergangenen Jahres wurde das gemeinsam mit dem Walter-Gropius-Gymnasium in Selb entwickelte P-Seminar „QR-Codes im Museum“ mit einer öffentlichen Präsentation abgeschlossen, seitdem stehen die Ergebnisse des Projektes via QR-Code in der Ausstellung „Aus dem Leben und Arbeiten der Porzelliner in Europa“ zur Verfügung.

410

Kindergeburtstag-Besucher

3.230

Teilnehmer an Schul- und Kinderprogrammen

Um das museumspädagogische Angebot des Porzellanikons vorzustellen, wurden im vergangenen Jahr diverse Fortbildungen für Lehrkräfte und Referendare im Bereich der Grund- und weiterführenden Schulen in Zusammenarbeit mit den Schulämtern der Landkreise Hof und Wunsiedel angeboten. Ebenfalls wurden die Programme den Schulaufsichten des Bezirks Oberfranken vorgestellt. Das Porzellanikon war im November Veranstaltungsort der Fortbildung im Rahmen des Programmes „Gute gesunde Schule“, an der 200 Lehrkräfte der Bezirke Oberfranken und der Oberpfalz teilnahmen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Haus der kleinen Forscher und der IHK Bayreuth fand am 12. Juni 2016 „Trienchens Geburtstag“ als Familien-Forscher-Fest statt. Dabei waren vor allem regionale Betreuungseinrichtungen, die selbst als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert sind, vertreten. Das Programm war schwerpunktmäßig auf das Forschen und Experimentieren mit Vorschul- und Grundschulkindern ausgerichtet und ist damit ein Aspekt der naturwissenschaftlichen Vermittlungsarbeit im Haus.



Ein weiterer Schritt wurde mit der Teilnahme am ersten MINT-Tag der Region Hochfranken im November an der Hochschule in Hof vollzogen. Als Startpunkt der MINT-Region konnte sich das Porzellanikon neben anderen Anbietern von naturwissenschaftlichen Vermittlungsangeboten behaupten, Netzwerkkontakte knüpfen und Lehrkräften die Programme und Möglichkeiten des Hauses vorstellen. In diesem Zusammenhang wird auch weiterhin die Vermittlungsarbeit im Bereich „Technische Keramik“ und „naturwissenschaftliche Grundbildung“ ausgebaut.

325

Porzellantrip-Teilnehmer

350

Teilnehmer an öffentlichen Führungen zur Rosenthal-Sonderausstellung

Neben Schul- und Familienprogrammen konnte auch das Angebot für erwachsene Besuchergruppen erweitert werden. Zusätzlich zu dem wöchentlich stattfindenden Porzellantrip, einem kostenfreien Zusatzangebot, das insgesamt 325 Besucher wahrnahmen, wurden verstärkt Kreativprogramme von Erwachsenengruppen, darunter Menschen mit und ohne Behinderungen, gebucht. Das Angebot an öffentlichen Sonderführungen wurde ausgebaut. Vor allem zu der sehr erfolgreichen Sonderausstellung „Rosenthal – Ein Mythos“ wurde dieses sehr gut angenommen. Etwa 350 Besucher nahmen an diesen Führungen in Selb und Hohenberg teil.

Auf Grundlage dieses Erfolges werden öffentliche und regelmäßige Sonderführungen für alle Sonderausstellungen angeboten, beginnend mit der folgenden Sonderausstellung zu Royal Copenhagen. Diese Strategie wird auch in 2017 an beiden Standorten fortgeführt.

Als erfolgreiche Veranstaltung ist auch die Seniorenfahrt des Landkreises Wunsiedel im August zum Standort Hohenberg zu nennen, an der 125 Personen teilnahmen und einen Einblick in das Museum sowie Kurzführungen zur Sonderausstellung zu Philipp Rosenthal sen. erlebten. In Selb konnte im Rahmen der Marktredwitzer Bodenschutztag im Oktober ein technisch versiertes Fachpublikum begeistert werden – etwa 110 Personen nahmen an Führungen zum Bereich Porzellanherstellung mit dem Schwerpunkt Rohstoffaufbereitung teil.

Um den fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen voranzutreiben und das Netzwerk im regionalen wie überregionalen Bereich zu verdichten, fand im Oktober die „Tagung der Museumspädagog*innen an Freilicht- und Industriemuseen“ im Porzellanikon Selb statt. Bei dieser zweitägigen Fachtagung mit dem Thema „Inklusion und Barrierefreiheit – Chancen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten“ konnten mittels Impulsvorträgen, Best-Practice-Beispielen und wissenschaftlichen Beiträgen konkrete Strategien und Lösungsansätze zum Umgang mit Barrieren im Museum gefunden werden.

Im November wurde der Arbeitskreis Museumspädagogik des Museumsverbandes Thüringen begrüßt, um auch die regionsübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung zu stärken.

Als enger Partner im Bereich der „Jungen Landesgartenschau“ bot das Porzellanikon buchbare und freie Schulprogramme auf der Landesgartenschau in Bayreuth an. Somit konnten die Vermittlungsansätze und Kreativprogramme, die im Haus bereits etabliert sind, auch nach außen getragen werden.

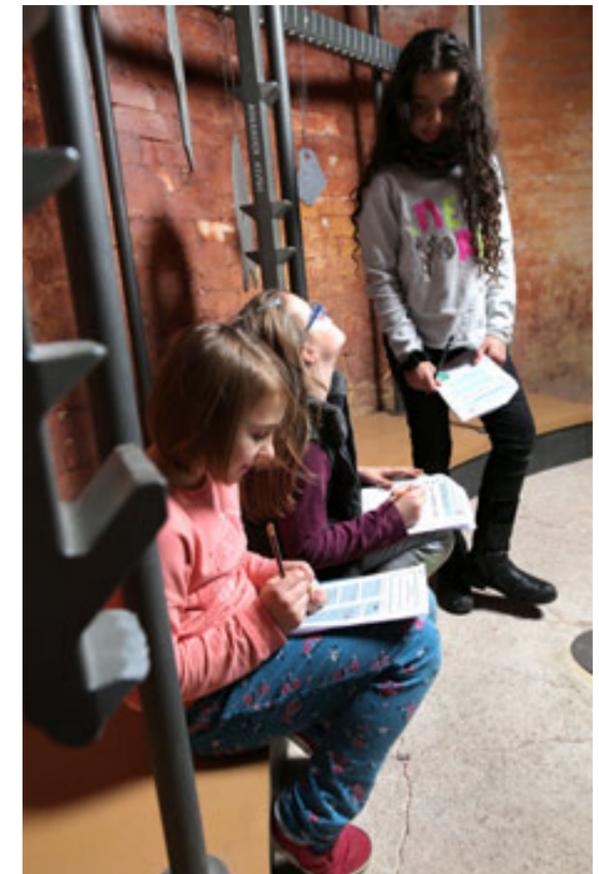


125

Teilnehmer Seniorenfahrt des Landkreises Wunsiedel

287

gebuchte Führungen



11

VERANSTALTUNGEN

Zentrale Aufgabe des Referats Veranstaltungen ist die Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowohl im kulturellen Bereich als auch die Vermietung und Verpachtung von Räumen im Porzellanikon.

Die Veranstaltungsräume der beiden Museen in Hohenberg und Selb wurden durch über 60 externe Firmen im Laufe des Jahres genutzt. Durch Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Ausstattung konnte gegenüber 2015 die Belegung der Tagungs- und Veranstaltungsräume deutlich gesteigert werden.

60

externe Firmen nutzten
Veranstaltungsräume

4500

Besucher vom Markt
„Handgemacht“

1200

Besucher der Kunstnacht

Ein Aufgabenschwerpunkt war 2016 zudem die Organisation und Durchführung kultureller Veranstaltungen. So konnte 2016 erstmals der „Handgemacht-Markt“ stattfinden. Das Besondere dieses vom Porzellanikon entwickelten Formats ist die Symbiose von kulturellem und kulinarischem Genuss: Kunsthandwerker stellten ihr vielfältiges Können vor Augen, Foodtrucks boten eine große Vielfalt an Kulinarischem. Mit über 4.500 Besuchern war dies – völlig unerwartet – die bestfrequentierte Veranstaltung 2016. Das Museum wurde auf diese Weise als einzigartige Kulturstätte in neuartiger Diktion in das Bewusstsein der Gäste gerückt.

Das Besenbrennen, die Kunstnacht mit über 1200 Besuchern und natürlich die Organisation der Ausstellungseröffnungen fallen in das Ressort des Referats Veranstaltungen.

„Handgemacht-Markt“





◀ Golden Evening

Konzert Haindling



850

Besucher von Open-Air-Konzert zur Ausstellungseröffnung „Rosenthal – Ein Mythos“

Eigens zur Ausstellungseröffnung „Rosenthal – Ein Mythos“ veranstaltet, führte das Konzert des bekannten bayerischen Liedermachers Hans Jürgen Buchner mit seiner Band „Haindling“ vor Augen, wie viele unbekannte Facetten das Porzellanikon bieten kann: Der Festplatz vor dem Museum in Selb wurde zu einer Open-Air-Arena umgewandelt. Die über 850 Besucher aus Nah und Fern sparten nicht mit Lob für diese „einzigartige Konzertlocation“. Dies spiegelte sich im Nachgang auch in den positiven Kritiken der anwesenden Berichtersteller deutlich wider.

Festzuhalten ist zudem, dass die Verbindung von Ausstellungseröffnung und Großveranstaltung am Abend des 01. Juli 2016 eine Herausforderung der besonderen Art darstellte.

Schließlich galt es, nicht allein die Ausstellungseröffnung mit über 450 Gästen nebst Einlasssituation, Platzvergabe und Parkplatzsituation zu meistern, sondern auch fast zeitgleich die Besuchermassen zum Haindling-Konzert zu führen, um auch dort einen reibungslosen An- und Abfahrtsverkehr sowie die geordnete Zugangskontrolle zu gewährleisten.

Ministerbesuche aus Bund und Freistaat, hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Vereinigungen und Verbänden stellen auch hinsichtlich der Beachtung des Protokolls hohe Ansprüche, denen es zu entsprechen gilt. Es ist erfreulich, dass sowohl der für das Porzellanikon verantwortliche Ressortminister, Dr. Ludwig Spaenle als auch die Ehefrau des Ministerpräsidenten, Karin Seehofer, das Porzellanikon wiederholt aufsuchten, so auch in 2016.



v.l.: Wilhelm Siemen, Direktor Porzellanikon; Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst; Petra Werner, Kuratorin Porzellanikon; Dr. Günther Denzler, Bezirkstagspräsident von Oberfranken und Stiftungsrat der Oberfrankenstiftung; Pierluigi Coppo, Geschäftsführer der Rosenthal GmbH; Shealagh de Beurges Rosenthal; Lavinia Rosenthal

12

MARKETING UND GRAFIK

Mit gezielten Marketingmaßnahmen war das Porzellanikon im Berichtsjahr sowohl regional als auch überregional aktiv, um das Museum und seine Ausstellungen als touristische Attraktion zu positionieren. Auch im Jahr 2016 koordinierte der Bereich Marketing zahlreiche Aktivitäten und Kooperationen. Die individuelle Kontaktpflege, die Präsenz auf Fach- und Endkundenmessen und die Begleitung bewährter und neuer Veranstaltungsformate waren wichtige Maßnahmen, um das Porzellanikon bei Vertretern der Reiseindustrie, der Medien und bei potenziellen Besuchern noch stärker bekannt zu machen.

Das neu entwickelte Design-Manual in Verbindung mit einer emotionalen Bildsprache konnte in 2016 besonders frische Akzente setzen. Die Kombination zwischen Zielgruppe und Objekt in Verbindung mit einem prägnanten Titel, unter anderem „Das lebendige Museum“, lässt das Porzellanikon als ein interaktives Mitmach-Museum für Jung und Alt erscheinen.

Prospekte und sonstige Druckprodukte

Trotz der steigenden Bedeutung von Online-Marketing waren die klassischen Marketinginstrumente wie Prospekte, Anzeigen, Messebeteiligungen nach wie vor unverzichtbare Bestandteile der Arbeit im Berichtsjahr. Das Porzellanikon bot seinen Gästen auch gedruckt alle wichtigen Informationen rund um den Besuch im Museum an. Das in 2016 überarbeitete Prospektmaterial reichte von Hausflyern über Programm- und Ausstellungsflyer bis zum Leitsystem durch die Museen beider Standorte. Größtenteils werden die Printprodukte in der eigenen Grafikabteilung gestaltet.

2016 erschien der Hausflyer „Porzellan erzählt Geschichten“ auf Deutsch und Englisch, welcher dem Besucher die grundlegenden Informationen der beiden Standorte mit den dazugehörigen Ausstellungen und Aktivitäten vermittelt.

Auch der Programmflyer, welcher im vergangenen Jahr viermal publiziert wurde, präsentierte sich 2016 in einem neuen Gewand. Neben der Gestaltung wuchs der Umfang von 8 auf 28 Seiten, beinhaltete alle Veranstaltungstermine und gab darüber hinaus Informationen zu den laufenden Ausstellungen, besonderen Aktivitäten und Veranstaltungen.

Weitere neue Druckprodukte wurden 2016 konzipiert und eingesetzt:

- Leitsystem
- Ausstellungsflyer
- Diverse Plakatmotive
- Großbanner



▲
Straßenbanner in Selb

Anzeigenwerbung

Auf Grund des begrenzten Budgets wurden Anzeigen sehr gezielt in Tageszeitungen, überwiegend regional, Fachzeitschriften und Magazinen geschaltet. Die Motivwahl richtete sich nach der zu erreichenden Zielgruppe.

Plakatierung

Begleitend zur Jubiläumsausstellung „Rosenthal – Ein Mythos“ und zu den Veranstaltungshighlights wurden 2016 erstmalig in der Region Straßenbanner mit werbewirksamen Motiven eingesetzt.

Messen

Die weltgrößte Tourismusmesse ITB ist für das Porzellanikon die größte Branchenveranstaltung, um Geschäftspartner zu treffen. Unter dem Motto „Künste des Feuers“ präsentierte das Museum vom 09. bis 13. März 2016 in Kooperation mit der Porzellanstraße e.V. und dem Glasmuseum Frauenau, Staatliches Museum zur Geschichte der Glaskultur, das Thema Glas und Porzellan. Mit einem gemeinsamen Stand in der Culture Lounge wurden die Besucher unter anderem auf die Jubiläumsausstellung „Rosenthal – Ein Mythos. Zwei Männer schreiben Geschichte“ eingestimmt.

Regionale Messebeteiligung:

- Landesgartenschau Bayreuth
- Sommerlounge Bischofsgrün
- Hofer Herbstmarkt



▲ Screenshot

Online-Marketing Website

Gleich zu Beginn des Jahres ging die neue Homepage an den Start. Auf dem neuesten Stand der Technik zeigte sich ab März 2016 der Internetauftritt übersichtlich und nach Zielgruppen und Themen strukturiert in vier Sprachen. Die mobile Version des Museums bringt die wichtigsten Daten und Fakten schnell und übersichtlich auf das Smartphone oder Tablet, die Öffnungszeiten oder Ausstellungsinformationen sind hier genauso zu finden wie tagesaktuelle Aktivitäten.

- ▲ Auf der größten Branchenveranstaltung des internationalen Tourismus präsentierte das Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan in Kooperation mit der Porzellanstraße e.V. und dem Glasmuseum Frauenau, Staatliches Museum zur Geschichte der Glaskultur, zum zweiten Mal das Museum mit seinem Thema Porzellan bzw. in 2016 auch Glas.

13

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT



Pressekonferenz zur Ausstellungseröffnung „Rosenthal – Ein Mythos“

28

Medienvertreter von überregionalen
Tageszeitungen, Magazinen, Funk
und Fernsehen

1.200

Freunde auf Facebook

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit flankiert alle Aktivitäten des Porzellanikons. Primäres Ziel ist es, das Museum mit seinen Sonderausstellungen und Veranstaltungsterminen an beiden Standorten bei den Besuchern regional, überregional und international sowie bei Multiplikatoren zu präsentieren. Als weiteres Ziel gilt es, die Kompetenz des Porzellanikons in den Fachmedien, bei den Industriepartnern und international deutlich herauszustellen.

Neben der strategischen Planung und aktiven Verbreitung von Informationen für das Porzellanikon ist das Referat Ansprechpartner für die Medien in allen Belangen, etwa bei der Vermittlung von Experten und Interviewpartnern oder der Organisation von Dreharbeiten oder Video- und Fotomaterial.



Das Jahr 2016 bot viele Möglichkeiten für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Jubiläumsausstellung „Rosenthal - Ein Mythos“ stieß auf großes Medieninteresse und die Pressekonferenz war ausgezeichnet besucht. Insgesamt 28 Medienvertreter von überregionalen Tageszeitungen, Magazinen, Funk und Fernsehen nahmen daran teil und berichteten in redaktionell verfassten Beiträgen über die Sonderausstellung. Neben allen lokalen Medien berichtete auch die Deutsche Presse-Agentur bundesweit.

Der Facebook-Auftritt des Porzellanikons wird immer beliebter. Die Anzahl der Fans dieser Seite stieg im Vergleich zum letzten Jahr weiter, sodass mittlerweile mehr als 1.200 Freunde auf Facebook registriert sind und das weiterhin ohne bezahlte Werbemaßnahmen.

Seit Ende 2016 hat das Porzellanikon auch einen Auftritt bei Instagram.

14

BIBLIOTHEK ARCHIV

Deutschlands größte Fachbibliothek für das Themengebiet Porzellan und Technische Keramik befindet sich im Porzellanikon Selb. Sie umfasste zum Ende des Berichtsjahres 21.200 Inventarnummern. Dazu zählen neben Fachbüchern zur Kunst-, Kultur-, Technik- und Sozialgeschichte die wichtigen Branchenzeitschriften.

Kernbereich der bibliothekarischen Tätigkeit war wie bisher auch die Einarbeitung (Sichtung, Inventarisierung, Signaturfeststellung, Datenbankeintrag, Einordnung) von Büchern und Zeitschriften in den aktuellen Bibliotheksbestand. Dieser wuchs durch Ankäufe, Spenden und den Schriftentausch um ca. 750 Publikationen.

Nicht allein der Erwerb aktueller und historischer Zeitschriften und Bücher, sondern auch die Optimierung der Nutzung sowohl für das Museum selbst als auch für externe Nutzer ist eine der wesentlichen Grundlagen. Dazu zählt die Verzeichnung und Verschlagwortung, ebenso jedoch scheinbar am Rande liegende Maßnahmen wie die Bindung von Zeitschriften. Neben den aktuellen Jahrgängen gängiger deutschsprachiger betraf dies in 2016 insbesondere die englischsprachigen Keramikzeitschriftenreihen.

+ 750

Publikationen

≈ 21.200

Inventarnummern

57

Bindungen von Zeitschriften

≈ 100

Ausleihvorgänge

Die Bibliothek wird mit steigender Tendenz durch auswärtige Besucher in Anspruch genommen. Dies geschah z. B. durch Studenten der Studienrichtung Keramik- und Glasdesign der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design, Halle, im Rahmen des von Prof. Hubert Kittel geleiteten Seminars: „Liebeserklärung an das Porzellan“. Nicht zuletzt wird das Angebot der Bibliothek zu Forschungszwecken gern genutzt. Hinzu kommen zahlreiche Literatur- und Archivanfragen.



Das Zentrale Archiv für die Deutsche Porzellanindustrie (ZADP) ist das zweitälteste überregionale Branchenarchiv in Deutschland. Es wurde 1991 als eine weitere Abteilung des Museums gegründet. Es umfasst Archivbestände von Unternehmen, Nachlässe von Künstlern und Designern, kunstgeschichtlich relevante, aber auch wirtschafts- und sozialgeschichtliche Dokumente und Bildquellen. Zu den 550 laufenden Metern archivalischer Dokumente kommen etwa 12.000 Fotografien, Filme und Tonquellen hinzu.

Besonders wertvoll für die Formengeschichte der Unternehmen und entsprechend selten sind Modell- und Dekorbücher. Deshalb sei an dieser Stelle als Neuzugang ein Modellbuch der Porzellanfabrik Friedrich Kaestner, Oberhohndorf, erwähnt.

Sehr willkommen sind Schenkungen und Spenden wie die Nachlässe dreier Porzellanmaler, diverses Material zu den Porzellanfabriken Rosenthal und Winterling (Kirchenlamitz), Fotos zu Rosenthal und Zeidler, Unterlagen zu bildenden Künstlern wie HAP Grieshaber.

Dokumente, die ein ganzes Berufsleben spiegeln, sind selten und für künftige historische Forderungen von hohem Wert, so die Unterlagen, die Prof. Hubert Kittel nach seiner Emeritierung an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle dem Archiv überließ.

15

TEAM

DAS PORZELLANIKON -
STAATLICHES MUSEUM FÜR PORZELLAN
EHRT SEINE MITARBEITER
ZUM 25-JÄHRIGEN DIENSTJUBILÄUM

Das Porzellanikon gratulierte seinen Jubilaren Petra Werner, Kuratorin, Wolfgang Schilling, stellvertretender Direktor, Thomas Judas, Werkstattleiter und Schreinermeister und Wolfgang Schröter, Sammlungsverwalter, zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum.

Petra Werner begann ihre Tätigkeit als Volontärin im Museum in Hohenberg an der Eger, wo sie mit viel Energie schon zahlreiche Ausstellungen kuratierte. Darüber hinaus ist sie zuständig für die einzigartige Porzellansammlung mit mehr als 200.000 Exponaten. Bundesweit bekannt ist sie vor allem jedoch für die von ihr durchgeführten Expertisentage.

Wolfgang Schilling begann seine Laufbahn im Porzellanikon als Archivar mit dem Aufbau des Zentralen Archivs für die Deutsche Porzellanindustrie (ZADP). Bereits 1997 wurde er zum Stellvertreter von Herrn Siemen ernannt. Sein Hauptaugenmerk als Kurator liegt auf der Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte der Porzellanindustrie.

Thomas Judas, der als Pionier des Museums gilt, hat stringent, behutsam und mit denkmalschützender Vorsicht entscheidend mit dazu beigetragen, dass das Gebäude ein Gesicht bekam.

Wolfgang Schröter, als weiteres Urgestein des frühen Teams zu bezeichnen, wechselte als Keram-Ingenieur an das Museum mit der Aufgabenstellung, den Ausstellungsbereich „Technische Keramik“ aufzubauen, was mit der Eröffnung dieses Bereiches 2005 gekrönt wurde. Zudem war er lange Jahre intensiv in verantwortlicher Position mit der Betreuung der Bau- und Aufbaumaßnahmen in Selb-Plößberg betraut.

v. l.: Wilhelm Siemen,
Thomas Judas, Wolfgang Schröter,
Petra Werner, Wolfgang Schilling



MUSEUMSLEITUNG

Direktor Wilhelm Siemen
Wolfgang Schilling
André Zaus
Mandy Liebsch

REFERAT I MARKETING UND PR

Sabine Reichel-Fröhlich
Ramona Scherg
Anette Kilian
Tanja Hüttl
Jürgen Dickler

REFERAT II KUNST- UND KULTUR- GESCHICHTE DES PORZELLANS

Petra Werner
Thomas Miltschus
Claudia Zachow
Jessica Ulrich
Wolfgang Schröter
Michaela Haas
Luisa Michael (Neu ab 2016)

REFERAT III WIRTSCHAFTS-, TECHNIK- UND SOZIALGESCHICHTE UND ARCHIV/BIBLIOTHEK

Wolfgang Schilling
Dr. Rüdiger Barth

REFERAT IV AUSSTELLUNGS- ORGANISATION, WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE, LIFESTYLE UND EU-PROJEKTE

Dr. Jana Göbel
Barbara Frischholz
Melanie Steinel
Thomas Miltschus
Désirée Neeb
Margit Müller (Ausgeschieden 2016)

REFERAT V BILDUNG UND VERMITTLUNG

Claudia Meißner
Christoph Uhlig (Neu in 2016)
Anita Fuchs
Hans Dürl
Rita Winterscheidt
Andreas Gießler
Peter Tröger
Angela Köppel
Claudia Hösch
Sylvia Sörgel
Silvia Worschischek
Sabine du Bellier
Margit Denk (Neu ab 2015)
Andreas Vogt (Neu ab 2016)
Michael Martin (Neu ab 2016)
Jitka Jung-Männl (Ausgeschieden in 2016)

REFERAT VI VERWALTUNG, MUSEUMSSERVICE UND VERANSTALTUNGEN

André Zaus
Ursula Kispert
Renate Wohlgemuth
Lena Gaida (Neu in 2016)
Alexandra Oppitz (Neu in 2016)
Tilo Schreiber
Sabine du Bellier
Angela Köppel

REFERAT VII TECHNISCHE DIENSTE, WERKSTÄTTEN UND AUSSTELLUNGSBAU

Thomas Judas
Heinz Reimann
Joachim Möser
Janusz Sowinski
Achim Ender
Roland Kislinger
Jürgen Kormann
Roland Riedl
Natalie Schülein

16

VERWALTUNG

Im Bereich der Verwaltung des Porzellanikons standen im Jahr 2016 einige wichtige Umstellungen und Veränderungen an. Neben der Einführung einer höheren Bandbreite bei der Internetverbindung, um die Leistungsfähigkeit der Kommunikation zu verbessern, waren die wichtigsten Punkte die Übernahme der Verwaltungsgeschäfte durch den neuen Verwaltungsleiter sowie die Migration eines neuen zukunftsweisenden Kassen- und Reservierungssystems. Weiterhin stand 2016 die Übernahme des Museumshops an, der nun selbst durch das Porzellanikon betreut wird und so direkt auf die Zielgruppe der Museumsbesucher zugeschnitten werden kann.

FOTONACHWEIS

Umschlag sowie Seiten

9 /13/15/16/17/28/29/30o/53/54/55/57/71:

Foto: jahreiss. kommunikation foto film,
Hohenberg a. d. Eger

Seite 8/11/12/20/24/25/32/33/34/35/36/41/4

2/45/59/60/61/64/66/73/74:

© Porzellanikon

Seite 21:

Studio Messberger, Nürnberg

Seite 22:

Foto Deniz Tokgöz

Seite 27:

Rosenthal-Archiv Selb,

Dauerleihgabe Oberfrankenstiftung;

Foto: Rosenthal-Archiv

Seite 63:

Foto: Feigfotodesign, Selb

URHEBERRECHT

©Porzellanikon – Staatliches Museum für

Porzellan, Hohenberg a. d. Eger/Selb

KONTAKT

Porzellanikon Selb

Werner-Schürer-Platz 1

95100 Selb

Telefon: +49 9287 91800-0

E-Mail: info@porzellanikon.org

<http://www.porzellanikon.org>

Porzellanikon Hohenberg

Schirndinger Straße 48

95691 Hohenberg an der Eger

Telefon: +49 9233 7722-11

E-Mail: dpm@porzellanikon.org

Gestaltung

VERANTWORTLICH

IM SINNE DES PRESSERECHTS:

Wilhelm Siemen

GESTALTUNG

buero arndt schatz, Selb

Heike Arndt, Katerina Kalaceva

DRUCK

Druckkultur Späthling e.K., Weißenstadt





OBERFRANKEN
STIFTUNG



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union